

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rfg., Reklamen 20 Rfg.
Für auswärtige, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rfg. Reklamen auswärtig 30 Rfg.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände reparable fertigen keine Ersatzdrücke.

31. Jahrgang.

Nr. 93

Samstag, 21. April 1928

Der preussische Innenminister über die Sicherung der Wahlvorbereitungen

Vor einigen Wochen brachte der preussische Minister des Innern die zur Zeit geltenden Bestimmungen über die polizeiliche Behandlung von Versammlungen, Plakaten und Druckschriften, insbesondere während der Wahlzeit in zusammengefaßter Form den Ober- und Regierungspräsidenten sowie allen Polizeibehörden in Erinnerung. In einem neuen Rundschreiben weist der preussische Innenminister darauf hin, daß die sorgfältigste Beachtung dieser Vorschriften und ihre sinngemäße Handhabung am besten der Gewährleistung eines ruhigen und unge störten Verlaufes der Wahlversammlungen und der Abwehr von Störungsversuchen diene und damit auch den unge störten Verlauf der Wahl selbst sichere. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, spricht der Minister den Polizeibehörden gegenüber die Erwartung aus, daß sie dieser Aufgabe in vollem Umfange gerecht werden und bemerkt im einzelnen noch folgendes:

Wenn auch eine Verpflichtung zur Anmeldung von Wahlversammlungen bei der Polizei nicht besteht, so ist doch zu erwarten, daß Veranstalter, die eine Störung der geplanten Versammlung befürchten, wegen Gefährdung polizeilichen Schutzes der Versammlung sich rechtzeitig mit den Polizeibehörden in Verbindung setzen werden. Aber auch ohne solche Anregung haben die Polizeibehörden von sich aus alles zu veranlassen, um über geplante Versammlungen unterrichtet zu sein und danach die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen zu treffen.

Erfahrungsgemäß werden Störungen politischer Versammlungen häufig dadurch verursacht, daß sie von politischen Gegnern der Veranstaltungen frühzeitig und in solcher Zahl aufgesucht werden, daß die Parteifreunde der Veranstalter und andere Teilnehmer nur noch in der Minderzahl Zutritt zum Versammlungsort erhalten. Auch solche Störungsversuche von innen heraus sind nicht etwa von vornherein mit der Auflösung der Versammlung zu beantworten; es bleibt vielmehr zunächst abzuwarten, daß die Veranstalter von ihrem Hausrecht Gebrauch machen; hierbei sind sie nötigenfalls von der Polizei zu unterstützen. Die Auflösung solcher Versammlungen muß immer das letzte Mittel bleiben, schon um der Versuchung entgegenzutreten, auf diese Weise sich mittelbar der Polizei zur Verhinderung von Versammlungen ungewollter politischer Gegner zu bedienen.

Die Polizeibehörden haben, sobald Anlaß zur Befürchtung besteht, daß es zu erheblichen Störungen kommen könnte, alle zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung gebotenen Maßnahmen zu treffen und nötigenfalls

rechtzeitig die Bestellung der erforderlichen Polizeikräfte bei Landräten, Regierungs- oder Oberpräsidenten zu beantragen. Die Ober- und Regierungspräsidenten und die Landräte haben aber dabei auch von sich aus die Ereignisse aufmerksam zu beobachten und erforderlichenfalls ohne weiteres und ohne erst einen Antrag abzuwarten, die nötigen Maßnahmen anzuordnen, insbesondere dafür Sorge zu tragen, daß örtliche Polizeikräfte, Schutzpolizei, Landjäger und Kriminalpolizei immer in engster Zusammenarbeit wirken. Bei Versammlungen größeren Umfangs, zu denen auswärtige Teilnehmer erwartet werden, ist auf geeignete Sicherung der Anmarschwege zu achten.

Der gleiche Schutz wie Versammlungen ist Umzügen unter freiem Himmel zu gewähren; dabei ist besonders darauf Bedacht zu nehmen, daß durch entsprechende polizeiliche Sicherung der Straßen und Plätze, auf denen diese Versammlungen stattfinden, wie auch der Umzüge selbst Zusammenstöße zwischen den Veranstaltern und politischen Gegnern möglichst von vornherein unmöglich gemacht werden.

Nach den Beobachtungen in der letzten Zeit ist damit zu rechnen, daß die Wahlpropaganda auf dem flachen Lande eine besondere Rolle spielen wird. Soweit zur Verhütung einer Gefährdung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung vorhandene örtliche Polizeikräfte und die Landjäger nicht ausreichend erscheinen, ist die örtliche Polizei im Einzelfall durch Schutzpolizei zu verstärken.

Der Minister ersucht die Regierungspräsidenten, alsbald die Führer der politischen Parteien in persönlicher Fühlungnahme und mündlicher Besprechung auf die von ihm erlassenen Richtlinien für die polizeiliche Sicherung der Wahlvorbereitungen hinzuweisen; es muß erwartet werden, daß auch von den Parteien alles geschieht, um Störungen des Wahlkampfes auszuschließen, insbesondere um Zusammenstöße und sonstige Ausschreitungen nach Möglichkeit zu verhüten.

In allen Fällen, in denen erhebliche Störungen von Wahlversammlungen als auch des Wahlkampfes selbst sich dennoch ereignen sollten, ist dem Minister von den Regierungspräsidenten sofort unter eingehender Darlegung, ob polizeilichersseitig alles Erforderliche zur Abwehr solcher Störungen geschehen war, zu berichten. Nach Abschluß der Wahl haben die Oberpräsidenten einen zusammenfassenden Bericht über den Verlauf der Wahlvorbereitungen und des Wahlkampfes selbst sowie über Beobachtungen grundsätzlicher Natur vorzulegen, die zur Erörterung künftiger weiterer oder anderer Maßnahmen Anlaß geben.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Litauen

Am Donnerstagnachmittag sind nunmehr in Berlin die Wirtschaftsverhandlungen mit Litauen endlich wieder in Fluß gekommen. Die Verhandlungen, die im auswärtigen Amt stattfinden, und deutscherseits von Geheimrat Eisenlohr, litauischerseits von dem Berliner Gesandten Litauens, Jbidzkauskas geführt werden, gehen diesmal um den Abschluß eines allgemeinen Meistbegünstigungsvertrages, während die Besprechungen einzelner Tariffragen erst später zur Erledigung kommen sollen. Im Grunde genommen ist es uns mit Litauen bisher ähnlich gegangen, wie mit Polen. Die immer wiederholten Schwierigkeiten, die uns von der Gegenseite in rein politischer Hinsicht in den Weg gelegt wurden, führten zu ständigen Unterbrechungen bereits im Gange befindlicher Wirtschaftsverhandlungen bzw. der vorliegenden Anläufe zu solchen. Ganz besonders wurde die politische Atmosphäre zu Litauen getrübt durch das durch Jahre hindurch verschleppte Memelproblem. Die ausweichende Haltung des litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras gegenüber allen mehr oder weniger verbindlichen Zusagen, war ganz gewiß nicht dazu angetan, die politische Nebel-

wand niederzulegen, die sich zwischen beiden Ländern immer von neuem aufgetürmt hatte. Endlich ist dann doch eine erfreuliche Entspannung zwischen Berlin und Romo in Auswirkung des letzten Besuches des Herrn Woldemaras in Berlin im Januar d. Js. eingetreten.

Sämtliche politische Parteien Litauens sind sich im übrigen heute darüber einig, daß die wirtschaftliche Verständigung mit dem großen Nachbarn im Westen nicht länger mehr zu umgehen ist, umso mehr, als bei den auch weiterhin noch recht gespannten Beziehungen zu Polen der kleine Randstaat an der Ostsee sich auf die Dauer zwischen zwei Stühlen setzen müßte. Gewiß verfolgt auch Polen die Absicht, einer möglichst ausgiebigen wirtschaftlichen Durchdringung Litauens, und es hat sehr bewußt die jogen. litauische Klausel in alle mit seinen baltischen Nachbarn abgeschlossenen Handelsverträge aufgenommen, wodurch es Polen möglich wäre, im Falle eines wirtschaftlichen Abkommens mit Litauen diesem besondere Vergünstigungen zuteil werden zu lassen. In Romo weiß man jedoch sehr wohl, daß Polen damit sehr durchsichtige, rein politische Absichten verfolgt, nämlich eine kulturelle Durch-

dringung an der Hand einer wirtschaftlichen, die eines Tages sich natürlich auch in politischer Hinsicht für Litauen in sehr bedenklicher Weise auswirken könnte.

Auch bei den Berliner Wirtschaftsbesprechungen mit Litauen wird selbstverständlich die Niederlassungsfrage vom deutschen Standpunkt aus eine sehr gewichtige Rolle spielen, da ja ohne die Sicherung des Niederlassungsrechts ein Handelsvertrag ernstlich nicht diskutabel erscheint. In dieser Hinsicht sind für uns leider auch die Litauer, genau wie die Polen, eine recht schwierige Nuß. Sichergestellt werden müssen selbstverständlich auch die Belange der deutschen Ökonomen im Memelgebiet, eine Frage, über die wohl jetzt eine Verständigung zu erzielen sein dürfte. Schließlich sind es dann noch die Anleihenwünsche Litauens, die im Rahmen des Gesamtkomplexes der Verhandlungen eine nicht unwichtige Rolle spielen dürften. Da diesmal auch auf litauischer Seite der Wunsch zu einer endlichen Einigung vorhanden ist, so bleibt zu hoffen, daß die auf zwei Wochen eingedachten Berliner Rahmenbesprechungen erfolgreich verlaufen.

Tagung d. Reichsfrauenbeirats der Zentrumspartei

Der Reichsfrauenbeirat der Zentrumspartei hatte im Anschluß an die Sitzung des Reichsparteiausschusses seine Mitglieder zu einer Tagung im Landtag gebeten, um die Neuwahl der zu looptierenden Frauen vorzunehmen, ferner alle mit der kommenden Wahl in Verbindung stehenden Fragen zu behandeln und zu klären. Es wurden gewählt die Damen: Oberpostsekretärin Kinsberger, Direktorin Ehler, Regierungs- rätin Burthmann, Preussische Pressetelle, Katharina Müller, Vorsitzende des Verbandes der weiblichen Angestellten, Igna Maria Jänemann, Schriftleiterin an der Germania, Dr. Jansen, Vertreterin der kathol. Studentinnenvereine, Elisabeth Ziffen, Generalsekretärin des katholischen Frauen-Fürsorgevereins, Schultze-Helm, Vertreterin von Süddeutschland, Nietzsche, Vertreterin des Jugend- und Wandervogelbundes, Bretschneider, Vertreterin der Jugendbewegung, Becher.

Bei der Besprechung der Wahlarbeit streifte die Vorsitzende des Reichsfrauenbeirates, Ministerialrat Helene Weber, die gegenwärtige Stellung der Frau in der Politik, sprach von der Notwendigkeit des Erfassens weitester Frauenkreise, die heute noch abseits stehen, zeigte Wege, wie die Frau politisch zu interessieren sei. Wird man künftighin auf eine stärkere staatsbürgerliche Schulung der Frauen in Stadt und Land nicht verzichten können, so gilt es jetzt in der Wahlvorbereitung, die Frauen zur tätigen Mitarbeit heranzuziehen. Zur praktischen und raschen Durchführung wurde die Einrichtung von Kursen in kleinen oder größeren Bezirken, Fach- und Ständesvereinen je nach örtlichen Verhältnissen vorgeschlagen, die sich mit Aufklärung und Einführung in die Wahlarbeit befassen, das Nützliche für die Groß- wie für die Kleinarbeit vermitteln. In sehr angeregter Aussprache wurde zu den verschiedenen Fragen Stellung genommen. Als ein bedeutendes Ergebnis der Tagung, zu der Reichskanzler Dr. Marx und Ministerpräsident a. D. Dr. Stegerwald ihre besten Wünsche und Grüße überlieferten, ist die Einsetzung einer Kommission zum Studium der Wahlrechtsreform zu nennen.

Das Rotfrontkämpferbundes- Verbot

Berlin, 21. April. In Berlin liegen nunmehr die Rückführungen sämtlicher deutscher Ländereinigungen zum Vordern der Reichsinnenminister wegen des Verbots des Rotfrontkämpferbundes vor. Nachdem auch die Regierungen von Mecklenburg-Strelitz, Schaumburg-Lippe, Waldeck-Pyrmont, Mecklenburg-Schwerin, Württemberg und Thüringen entschlossen sind, den Staatsgerichtshof anzurufen, haben mit Ausnahme Bayerns sämtliche 16 deutschen Staaten der Anregung des Reichsinnenministers nicht Folge geleistet.

Die deutsch-rumänischen Finanzverhandlungen

Berlin, 21. April. Der Direktor der rumänischen Nationalbank, Ariacescu, weilt seit einiger Zeit in Berlin. Sein Aufenthalt gilt der Erörterung der finan-

Politische Neuigkeiten

— Reichspräsident v. Hindenburg empfing gestern den Reichswehrminister Dr. Groener zum Vortrag.
— Der sächsische Landbund hat beschloffen, für die bevorstehenden Reichstagswahlen eigene Kandidatenlisten unter dem Namen „Sächsisches Landvolk“ aufzustellen.

— Als Landrat für den Kreis Zeitz ist der Schwiegersohn des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, der ehemalige Legationsrat Dr. Jaenicke, aussersehen.

— Der Reichstagskontrollausschuß für die Durchführung der landwirtschaftlichen Hilfsaktion führte seine Beratungen zu Ende. Er befaßte sich mit den Richtlinien für die Förderung des Absatzes der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Abgesehen von kleinen Änderungen wurden die Richtlinien angenommen.

— Die Geschäftsführer der Humanität und des in Tours erscheinenden kommunistischen Blattes Avantgarde wurden wegen Beleidigung eines Militärarztes zu sechs Monaten Gefängnis, 2000 Franken Geldstrafe und 5000 Franken Schadenersatz verurteilt.

— Nach einer Havasmeldung aus Mailhausen wird der Prozeß gegen Dr. Hiltl, Roffe usw. am 1. Mai vor dem Schwurgericht des Departements Oberrhein beginnen.

— Der Nationalrat zur Verhinderung des Krieges faßte eine Entschließung, in der das Vorgehen der amerikanischen Regierung zum Abschluß eines Weltfriedenspaktes begrüßt und die englische Regierung zur vorbehaltlosen Zustimmung aufgefordert wird.

— Der italienisch-amerikanische Schiedsvertrag ist am Donnerstag in Washington unterzeichnet worden.

ziellen Differenzen zwischen Rumänien und Deutschland wegen der Banca Generala-Roten und der rumänischen Vorkriegsrenten. Wie verlautet, hat der rumänische Finanzmann der deutschen Reichsbank auch den Plan einer Lei-Stabilisierung zur Begutachtung vorgelegt.

Poincare besucht Briand.

Paris, 19. April. Außenminister Briand, der von einer leichten Erkrankung befallen ist, und wegen hohen Fiebers das Bett hüten muß, wurde gestern von Poincare besucht, um mit ihm über die heutige Ministerratsitzung, in der der Weltfriedenspakt zur Beratung steht, zu besprechen. Wahrscheinlich wird Poincare in Vertretung Briands den Pakt vorlegen. Gleich nach der eventuellen Annahme soll der französische Gesandtenwurf noch heute den französischen Botschaftern in Berlin, London, Rom, Washington und Tokio zur Weitergabe an die betreffenden Regierungen übermittelt werden. Die Gegenvorschläge Frankreichs sollen dann am Freitag veröffentlicht werden.

Französischer Ministerrat.

Paris, 20. April. An dem gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Domergue abgehaltenen Ministerrat nahmen nur die zurzeit in Paris anwesenden Minister, d. h. Poincare, Barthou, Sarraut, Botanowski und Perrier, teil. In Abwesenheit des an einer Grippe erkrankten Außenministers Briand gab Poincare den Text des französischen Entwurfes für den Kriegspakt bekannt.

Internationales Amt für geistige Zusammenarbeit.

Paris, 20. April. Im Internationalen Amt für geistige Zusammenarbeit traten gestern die Direktoren der Universitätsämter zahlreicher Länder zu ihrem dritten Jahrestagessitzung zusammen. Deutschland ist durch Prof. Dr. Remmele vertreten. Die Delegierten erörterten vor allem die mit dem internationalen Professoren- und Studentenaustausch zusammenhängenden Fragen, sowie das Problem der internationalen Anpassung und des Schutzes der Universitätsdiplome. Dieser Meinungsaustausch dient der Vorbereitung eines von dem Internationalen Amt für geistige Zusammenarbeit geplanten internationalen Abkommens.

Heute Beilagen

Der Familienfreund
Die Woche im Bild

Verhaftung des kommunistischen Abgeordneten Doriot

Paris, 20. April. Der kommunistische Abgeordnete Doriot wurde gestern nach Schluß seiner Wahlrede in Valenciennes von der Polizei festgenommen und nach Paris gebracht. Doriot ist als Kandidat in der kommunistischen Hochburg St. Denis aufgestellt worden. Auch der kommunistische Abgeordnete Duclos trat als Wahlkandidat auf, er konnte sich der Verhaftung entziehen.

Paris, 20. April. Der gestern Abend in einer Wahlversammlung in Valenciennes verhaftete kommunistische Abgeordnete Doriot traf heute in Begleitung von zwei Polizeikommissaren im Nordbahnhof ein. Bei seiner Ankunft demonstrierten einige Kommunisten. Doriot wurde jedoch ohne Zwischenfälle nach dem Sainte-Germain überführt.

Der französische Gegenentwurf in Berlin überreicht

Berlin, 21. April. Der französische Botschafter, de Margerie, hat am Freitagabend 6 Uhr dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann den angekündigten Gegenentwurf der französischen Regierung zur Kelloggnote mit einem Begleitschreiben überreicht.

Wie die amerikanische Note, so wird auch die Gegenäußerung Frankreichs zunächst im auswärtigen Amt eingehend geprüft werden. Eine Veröffentlichung der Note ist in Berlin nicht vorgesehen, da es der französischen Regierung überlassen bleiben muß, die Öffentlichkeit von dem Wortlaut der Note in Kenntnis zu setzen.

Eine Denkschrift der Deutschen Reichsbahnverwaltung

Berlin, 20. April. Die von der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn nunmehr fertiggestellte Denkschrift über die Tarifierhöhung wird wahrscheinlich Anfang kommender Woche dem Reichskabinett zugeleitet werden. Nach dem Inhalt der Denkschrift zu schließen, dürfte kaum die Hoffnung bestehen, daß zwecks Vermehrung der Einnahmen aus der Personenbeförderung die Umstellung auf das Zweiklassenystem schneller als bisher gefördert wird. Im Durchschnitt ist die Tarifierhöhung auf 5 Proz. festgesetzt, dürfte aber für eine Reihe wichtiger Gütertariffklassen eine mindestens 10prozentige Tarifierhöhung bringen.

Die erste Zusammenkunft der deutsch-litauischen Delegationen

Berlin, 20. April. Die deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen haben, wie bereits gemeldet, gestern Nachmittag begonnen. Die erste Sitzung war jedoch im wesentlichen nur formeller Natur. Die Delegationen haben sich gegenseitig begrüßt und ihre Verhandlungsschritte ausgetauscht. Diese Entwürfe werden heute und morgen geprüft werden. Die nächste Sitzung der Delegationen findet daher erst am Montag statt.

Schwierige Verhandlungen

Berlin, 20. April. Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium über den Schiedspruch im Ruhrbergbau wurden um 2 Uhr auf eine halbe Stunde unterbrochen. Bisher ist eine Einigung noch nicht erzielt worden. Entgegen der in den öffentlichen Praxen wird diesmal das Schiedsgericht-Gutachten in die Debatte einbezogen.

Reiseerleichterungen im besetzten Rheinland

Falsche Gerüchte.

Berlin, 19. April. In der Presse war gemeldet worden, daß zwischen dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete und der Rheinlandkommission Verhandlungen eingeleitet worden seien mit dem Ziele, den Passsorg im besetzten Gebiet vollständig zu beseitigen. Von solchen Verhandlungen ist an hiesiger zuständiger Stelle nichts bekannt. Sie sind auch aus dem Grunde unwahrscheinlich, weil es einen Passsorg im besetzten Gebiet nicht gibt. Es könne sich lediglich um Verhandlungen handeln, die auf eine Beseitigung der Ausreisepflicht hingen. Auch darüber ist in Berlin nichts bekannt. Offenbar handelt es sich bei der Meldung um eine Verwechslung mit den Verhandlungen über die Wiesbadener Vorfälle, wo bekanntlich wegen der mehrfachen Beschädigungen von englischen Befehlsgewaltsfahrzeugen die englische Befragung eine verstärkte Passkontrolle angefordert hatte. Diese Angelegenheit ist bekanntlich auf dem Verhandlungswege gütlich beigelegt worden.

Vorläufig keine Errichtung einer Postsparkasse.

Hannover, 20. April. Bekanntlich hatte der Reichsverband des Deutschen Handwerks in einer besonderen Eingabe an das Reichspostministerium Einspruch gegen die beabsichtigte Errichtung einer Postsparkasse erhoben. In seiner Antwort auf diese Eingabe betont der Reichspostminister, daß die

Frage, ob nach dem Vorbild der meisten Auslandsstaaten auch in Deutschland eine Postsparkasse zu errichten ist, sorgfältiger Prüfung bedürfe. Der Minister weist darauf hin, daß die Verhältnisse in Deutschland wesentlich anders als in den Staaten liegen, die bereits eine Postsparkasse eingeführt haben. Die Frage wird nach Ansicht des Reichsverbandes unter den gegebenen Umständen in naher Zeit und ohne vorherige eingehende Erörterungen mit allen in Betracht kommenden Stellen nicht entschieden werden.

Rücktritt des Kardinals Gasparri?

Rom, 20. April. Nach dem Impero soll, wie die R. S. meldet, der Kardinalstaatssekretär Gasparri demnächst zurücktreten. Entsprechende Gerüchte laufen hier schon lange um. Außerdem bekämpfen die Faschisten den Kardinal als ihren vermeintlichen Feind. Auch Gasparis hohes Alter von 76 Jahren macht seinen Rücktritt wahrscheinlich. Unter den möglichen Nachfolgern wird auch Nunzio Jacelli, der im nächsten Konklave zum Kardinal gewählt werden soll, genannt.

Die Landung auf Greenly Island

New York, 20. April. Der Spezialkorrespondent der „New York Times“ in Murray-Bay veröffentlicht in seinem Blatte auf Grund weiterer Unterhaltungen mit Fitzmaurice noch folgende neue Tatsachen.

Das Aufsehen der „Bremen“ bei der Landung in Greenly Island war infolge des Einbruchs so groß, daß Röhrl und Fitzmaurice gegen das Instrumentenbrett geschleudert wurden, während der hinten sitzende Hünefeld nach vorne rutschte. Fitzmaurice fand ihn mit dem Kopfe nach unten und den Füßen in der Luft, als er versuchte, die Öffnung hinter sich zu erreichen. Als Fitzmaurice ihm dann herausgeholfen hatte, trat von Hünefeld einen Schritt rückwärts und fiel ins eiskalte Wasser. Fitzmaurice zog ihn rasch wieder heraus; aber da von Hünefeld Gummistiefel trug, rutschte er sofort wieder aus und fiel mit dem Kopf vorn nochmals ins Wasser. Fitzmaurice holte ihn abermals heraus. Da es bitter kalt war, froren die Kleider von Hünefelds sofort auf dem Körper, und er wurde schnellstens zum Auf-tauen in den Leuchtturm gebracht.

Ein Telegramm Hünefelds an den Norddeutschen Lloyd

New York, 20. April. Freiherr von Hünefeld sandte folgendes Telegramm an die hiesige Vertretung des Norddeutschen Lloyd: „Wollen unter allen Umständen mit „Bremen“ kommen. Flugzeug unter hingebendster Hilfe Cusiners und seiner Begleitung bald startbereit. Hoffen Montag oder Dienstag dort einzutreffen. Nachts Zwischenlandung wahrscheinlich in Montreal. Startmeldung folgt.“

Fitzmaurices vier Lehren für den Ozeanflug

New York, 20. April. Major Fitzmaurice kommt in seiner Betrachtung über die Ergebnisse der Ozeanflieger in der „New York Times“ zu folgenden Lehren:

1. Es sei für Ozeanflieger unerlässlich, Radiogerät mitzunehmen, und zwar nicht so sehr um Hilfe herbeizurufen oder über das Fortschreiten des Fluges zu berichten, sondern um bei der Annäherung an Neufundland Peilungen vornehmen zu können;
2. es müsse der Abflug aller Ost-West-Flieger so eingerichtet werden, daß sie Neufundland nur bei der Morgendämmerung erreichen, da die Gefahren bei einer Ankunft in der Nacht dort zu groß seien;
3. es müsse für Ozeanflieger noch ein besonderer kleiner Gyro-Kompaß konstruiert werden, da die im Innern Labrador gelegenen unbedingten großen Kupfererzfelder die normalen Kompaße wertlos mache;
4. kein Flugzeug dürfe einen Ozeanflug ohne Paraffinüberzug über die Flügel unternehmen, weil Paraffin allein Schutz gegen Eisbildung auf den Flügeln gewährt.

Fitzmaurice lobt die technischen Eigenschaften der „Bremen“

New York, 20. April. Fitzmaurice sprach sich in Murray-Bay einem Pressevertreter gegenüber äußerst lobend über die technischen Eigenschaften der „Bremen“ aus. Sie sei das beste Flugzeug, das er je kennengelernt habe. Weiter erklärte er, daß er von der Absicht des Barons v. Hünefeld, im Falle einer Katastrophe seine Begleiter zu erschicken nichts wisse.

Nach Greenly Island gestartet

Detroit, 20. April. Die Flieger Balchen und Bennett sind hier heute früh mit einem dreimotorigen Flugzeug zu einem Flug nach Greenly Island aufgebrochen.

Die „Bremen“ will auch zurück nach Deutschland fliegen?

London, 20. April. Die kanadische Presse verbreitet Gerüchte, daß die deutschen Flieger die Absicht haben, mit der „Bremen“ von Amerika nach Deutschland zurückzufliegen. Diese Meldung stammt von einem kanadischen Zeitungsreporter, der in einem Flugzeug angeblich Greenly Island besucht und Hauptmann Röhrl gesprochen hat. In ähnlichem Sinne äußerte sich auch Major Fitzmaurice, der hinzufügte, daß in dem Reiseprogramm der Ozeanflieger auch ein Ueberlandsflug über die Vereinigten Staaten und Kanada vorgesehen sei. Nach den Angaben des Korrespondenten wird die Reparatur der „Bremen“ sechs Tage, vom Eintreffen der Reserve Teile gerechnet, dauern. Fitzmaurice gedachte während seines Aufenthalts in Murray-Bay der Flieger, die ihr Leben bei dem Versuche eingebüßt haben. den atlantischen Ozean von Osten nach Westen zu überfliegen.

Brühl und Umgebung

Brühl, 21. April 1928.

1. Jung-M.M. Gaujungsband. Morgen findet hier in Brühl (im Vereinslokal Ratstellers) die Frühjahrsschülerentwertung des Jung-M.M. Gaujungsbandes statt. Das Programm ist sowohl durch die Zeitung bekannt gegeben, wie auch jedem Mitgliede schriftlich zugestellt worden. Abends findet nach erfolgter Tagung und Beichtigung des Schloßes und einem Spaziergang im Park, etwa gegen 7.30 Uhr eine gemütliche Schlußfeier statt, zu der sowohl die M.M.-Jugend, wie auch die Mitglieder des Stammvereins mit ihren Familienangehörigen herzlich eingeladen sind. Hier wird sich bei Scherz und Lied zusammen mit den Delegierten des Gaujungsbandes ein recht gemütliches M.M.-Leben entwickeln. Sonntag Abend möge aber auch jeder M.M.ber sich seiner Pflicht entziehen — möge er dem Jugend- oder dem Stammverein angehören, — und im Verein erscheinen, zumal auch Verband und Gaujungsband zugegen sein werden. Von der Offener Zentrale wird voraussichtlich der neue Generalpräsident des Jugendverbandes und geistlicher Beirat des Gesamtverbandes Herr Albrecht anwesend sein. Für jeden M.M.ber gibt es morgen nur ein Ziel, unter Zurückstellung anderer Pläne, zu zeigen, daß er auch mit ganzer Seele M.M.ber ist. Der Vorstand hofft es und freut sich, daß seine Bemühungen belohnt werden.

2. Generalfeldmarschall von Madensen trifft morgen Nachmittag 5 Uhr von Bonn kommend in Brühl ein. Die Schützenbruderschaft, der Kriegerverein und der Stahlhelm nehmen auf dem Bahnhofsvorplatz Aufstellung. Er. Excellenz wird nach Eintreffen daselbst die Parade abnehmen. Anschließend Vorbeimarsch und Marsch durch die Stadt. Nach demselben ist Militärkonzert im Haus Delvedere festgesetzt. Deren berechtigt zum freien Eintritt.

3. Die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft, die am Empfang des Generalfeldmarschalls von Madensen am morgigen Nachmittag teilnehmen wird, versammelt sich nicht um 4 Uhr bei der Fahne im Vereinslokal, sondern um 3.45 Uhr im Paradeanzug, die Uniformierten in weißer Hose. Die Teilnahme erfolgt nicht von politischen Bestrebungen geleitet, sondern nur, um den verdienstvollen greisen Heerführer beim Besuche unserer Vaterstadt zu ehren.

4. Das Modell des neuen Kriegerdenkmals steht in diesen Tagen im Schaufenster von August Medel, Kölnstraße, zur Schau ausgestellt.

5. Kathol. Bürgerverein e. V. Der für morgen geplante Ausflug wird der ungünstigen Witterung wegen auf Sonntag, den 29. April, verlegt. Weitere Anmeldungen zur Teilnahme werden an den Vorstand erbeten.

6. Baumbäume am Vorgebirge. Bei gutem Wetter wird aus Anlaß der Baumbäume am Vorgebirge am Sonntag, den 22. April auf der Vorgebirgsbahn ein verstärkter Zugverkehr eingerichtet. Von 13.30 Uhr bis 20.30 Uhr verkehrt ab Köln-Barbarossa-Platz stündlich ein Sonderzug bis Merten (Baumbüschengebiet). Die Fahrzeit bis Merten beträgt 50 Minuten. Die Züge halten nur in Brühl und Walberberg, sie haben teilweise in Merten sofort Anschluß nach den weitergelegenen Stationen am Vorgebirge bis Bonn. Außerdem haben die planmäßig um 12.40 Uhr und 13.40 Uhr ab Köln-Barbarossa-Platz verkehrenden Personenzüge in Pingsdorf Anschluß nach dem Vorgebirge. Von 14.36 bis 15.36 und von 19.26 bis 21.26 Uhr verkehren stündlich Sonderzüge ab Merten bis Köln, die unterwegs wieder nur in Walberberg und Brühl halten. Auch alle fahrplanmäßigen Züge der Vorgebirgsbahn, an deren Fahrzeiten nichts geändert wird, werden bei günstiger Witterung aus Anlaß der Baumbäume verstärkt.

7. Wetterausichten für Sonntag. Immer noch keine Ausichten auf Besserung. Zeitweise trüb mit Niederlagen, im übrigen wolfig, vorübergehend auch aufhellend bei vorwiegend westlichen Winden. Temperaturen nicht wesentlich ansteigend.

8. Neuer Roman. Die Brandtstifterin betitelt sich der neue Roman, mit dessen Abdruck wir heute in der Beilage „Der Familienfreund“ beginnen. Ein witziges Bild aus dem Leben naturhafter Bauern hat der Schriftsteller Erich Ebenstein in diesem Roman gestaltet. Die bewegten Ereignisse in einem kleinen Orte schildert er uns mit ihren tiefen, den Außenstehenden oft unerklärlichen Hintergründen. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine alte Bauerngestalt, prächtig gezeichnet und in seinem Denken und Handeln trefflich charakterisiert.

Die „Hermann Röhrl“ auf dem Flugplatz Le Bourget eingetroffen

Paris, 20. April. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr traf auf dem Flugplatz Le Bourget aus Frankfurt kommend, das Juntersflugzeug G 31 „Hermann Röhrl“ ein. Es handelt sich hier um das zurzeit größte im Verkehr stehende deutsche Flugzeug, das 15 Personen befördern kann. Das Flugzeug ist mit drei Motoren von je 1200 PS. ausgerüstet. Mit der „Hermann Röhrl“ ist auch der Direktor der Südwestdeutschen Luftverkehrs A.-G., Kreh, in Paris eingetroffen der Verhandlungen über die Aufnahme eines regelmäßigen Luftverkehrs zwischen Paris und Frankfurt a. M. führen wird.

Paris, 20. April. Das Juntersflugzeug G 31 „Hermann Röhrl“ wurde bei seiner Anfahrt in Le Bourget von etwa 100 französischen und ausländischen Sachverständigen begleitet. Wie verlautet, soll es morgen mittag wieder nach Frankfurt zurückkehren.

9. Apothekendienst. Vom 23. bis einschl. 29. April hat die Apotheke von Dr. Piners, Markt 11, Nachtdienstbereitschaft und Sonntagsdienst.

10. Spielplan des Bühnen-Volks-Bundes Köln vom 22. April bis 1. Mai 1928. Sonntag, 22. April, 19½ Uhr, Faust (Schauspielhaus) Pflichtvorstellung. Dienstag, 24. April, 19½ Uhr Schinderhannes (Schauspielhaus) Pflichtvorstellung.

11. Pingsdorf. Der Gewerbeverein christlicher Vergarbeiter hält eine öffentliche Versammlung morgen Sonntag im Lokale Speditionsheuer nachmittags 5 Uhr ab. Tagesordnung: Knappschäft.

12. Pingsdorf. Die freiwillige Feuerwehr Vadorf-Pingsdorf übung morgen Sonntag, früh 6 Uhr.

13. Kierberg. Mit der Anlage eines neuen Verbindungsweges zwischen Kierberg Talstraße und des Winterburgerweges ist man seit Wochen beschäftigt. Die Arbeiten, die vom Tiefbauunternehmer Tönnissen aus Brühl ausgeführt werden, sind bereits soweit vorgekommen, daß beiderseitig die Straßengassen fertiggestellt sind und mit der Auffüllung der eigentlichen Straßensbreite mittels Schutt und Kies begonnen ist. Da der neue Weg von Berg zu Tal führt, werden weit über 1000 cbm Erdbreich zu bewegen sein, um die Auffüllung zu bewerkstelligen. Der Weg liegt mit seiner ganzen Länge auf dem vor einigen Jahren von der Gemeinde Kierberg erworbenen Grundstück der früheren Gärtnerei Seefert. Mit der Fertigstellung des neuen Weges ist für Baubetriebe ein neues Terrain für Baugruben erschlossen, auch soll von diesem Wege parallel des Winterburgerweges noch ein Verbindungsweg nach dem Mühlenweg später angelegt werden. Nach Fertigstellung dieser Straße wird dieselbe für Verkehrsfahrzeuge nach Heide und Grubwerk, sowie entgegengesetzt nach Brühl wohl am meisten befahren werden, da hierdurch die große Steigung in der Ortstraße Kierberg (Schul- und Talstraße) sowie über die Winterburg vermieden wird. Die Straße wird in einer Breite von 10 m bei 6 m Fahrbahn angelegt.

Stottesdienstordnung

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Sonntag, den 22. April 1928. 2. Sonntag nach Ostern.

8.1. Messen: 6, 7 (gem. Hl. Kommunion der Jungfrauen), 8, 9 Uhr Hochamt, 10½ Uhr Kindermesse, 11½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Christenlehre.

Nächsten Sonntag um 7 Uhr gem. Hl. Kommunion der Frauen und Mütter.

Moslerkirche.

8.1. Messe 8¼ Uhr (Gymnasium). Nachmittags 5 Uhr Andacht in der östlichen Zeit.

Kath. Pfarrkirche Pingsdorf.

Sonntag, den 22. April 1928: 6.30 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher Hl. Kommunion der Jungfrauen. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht. 4 Uhr Versammlung der Jungfrauen mit Vortrag und kurzer Andacht.

Katholische Pfarrkirche Vadorf.

Sonntag, den 22. April 1928. 8.1. Messen: 7 Uhr mit Hl. Kommunion der Jungfrauen, 10½ Uhr Hochamt. Nachmittags 1½ Uhr Andacht der östlichen Zeit.

Vereinskalender

Kath. Gesellenverein: Sonntag, 22. April, Wanderung Opladen-Reichlingen. Abfahrt 7 Uhr Staatsbahnhof mit Sonntagskarte Reichlingen. Rückfahrskarte! Die an der Wanderung nicht teilnehmenden Mitglieder besuchen abends die Theateraufführung des Kölner Zentralvereins. Eintrittspreis für Mitglieder 50 Pfg. Abfahrt ab Brühl-Mitte abends 6 Uhr. — Montag 8.30 Uhr Religionsvortrag im Heim. — Donnerstag ab 6 Uhr Sport im Stadion.

Marian. Jungfrauenkongregation: Sonntag, den 22. April, morgens 7 Uhr, gem. Hl. Osterkommunion. Bänke des Mittelschiffs besetzen! Liturgische Maßgebete! Nachmittags 1¼ Uhr Andacht in der Hospitalkapelle. Die um 6 Uhr angelegte Versammlung fällt aus. — Missionsabteilung: Die Arbeitsstunden beginnen Dienstag, den 8. Mai.

Marian. Bruderschaft: Sonntag, den 22. April Das Hochamt ist für alle Verstorbenen der Marian. Bruderschaft.

Rath, Jugend- und Jungmännerverein: Sonntag Wanderung ins Borgebirge. Treffpunkt Staatsbahnhof Brühl 1/4 vor 2 Uhr. — Dienstag 1/2 Uhr Sport an der Bonnstraße. Donnerstag 1/2 Uhr Turnen. Freitag 1/2 Uhr Schach.

Gäckelshor: Sonntag vor dem Hochamt Prozession. Für die erste Maianacht findet die letzte Gefampprobe im Josephshaus am Montag Abend statt, für Sopran und Alt 8 Uhr, für Tenor und Bass 8.15 Uhr. Eine weitere Probe ev. auf der Orgelbühne wird dort bekanntgegeben.

Marienschor: Montag keine Probe. An welchem Abend Probe ist, wird mitgeteilt. Stimmbegabte jugendfreundliche Mitglieder der Jungfrauenkongregation können dem Chöre beitreten.

Aus der weiten Welt

Berlin, 20. April. Nach Meldungen aus Moskau hat dort das Vorgehen des Reichsinnenministers v. Kautsky gegen den Rotfrontkämpferbund sensationell gewirkt. Man betrachtet die Maßnahme als einen Nachhall der Sozialdemokratie gegen die deutschen Kommunisten. Der Volkszugsausschuss der kommunistischen Internationale hat die Absicht, den Rotfrontkämpferbund, der für die Wahlen notwendig sei, unter allen Umständen zu unterstützen.

Die Erdbebenkatastrophe auf dem Balkan

Bisher über 100 Tote.

Sofia, 20. April. Die Zahl der Todesopfer des vorgestrigen Erdbebens hat sich nach den neuesten Berichten als weit aus größer herausgestellt, als man vorher annahm, und hat sich auf 100 erhöht. In Philippopol wurden 2100 Gebäude zerstört oder unbewohnbar gemacht. Die Stadt Borissowgrad ist vollkommen zerstört. Durch das Erdbeben wurde in einigen Dörfern der Boden aufgerissen; aus den Spalten drangen dann ungeheure Wassermassen, die das Land überschwemmten. Man nimmt an, daß insgesamt einschließlich der vom ersten Erdbeben betroffenen Gebiete 80 000 Familien obdachlos sind. Bisher wurden acht Dörfer als völlig vernichtet gemeldet. Infolge der Katastrophe mußte der Verkehr des internationalen Konventionzuges Paris—Sofia sowie des Simplonexpress eingestellt werden. Der erste Zug mußte nach Istanbul zurückkehren. Der Simplonexpress wurde in Sofia aufgehalten. Der Verkehr im Innern des Landes wird mit großer Mühe durch Umsteigen aufrechterhalten. Aus Philippopol wird gemeldet, daß 5000 Häuser unbewohnbar sind. Der bulgarische König ist in Philippopol und den anderen betroffenen Dörfern eingetroffen und leitet die Hilfsaktion.

Auch in der Türkei.

Konstantinopel, 20. April. Gestern Abend um 9 Uhr wurde in Adriaopel ein fünf Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt. Später wurden vier schwächere Stöße wahrgenommen. In Smyrna, Osttrazien, Stambul und an den Dardanellen wurden im Laufe des gestrigen Nachmittags gleichfalls schwache Erdstöße verzeichnet.

Ein schauriger Fund.

In dem französischen Kampfgebiet bei Cherebrun wurde bei Reparaturarbeiten in einem Keller der Zugang zu einem früheren deutschen Unterstand entdeckt, in dem man die Leichen von etwa 50 deutschen

Soldaten vorfand. Wahrscheinlich wurden sie von Giftgasen überrascht und getötet, denn sie befanden sich fast alle noch sitzend am den Tisch.

Die ganze Besatzung ertrunken?

Ein Fischer schleppte Donnerstag ein mit Wasser gefülltes Rettungsboot nach Rønde (Dänemark) ein, in dem ein toter Seemann lag. Sie hatten das Boot auf See treibend aufgefunden. Das Boot trug die Aufschrift Bob Oslo. Man befürchtet, daß das Schiff mit zwölf Mann Besatzung im Sturm untergegangen ist.

Glückliches Kind.

Ein Kind in Berlin, ist der glückliche Gewinner des Hauptpreisers der Werbelotterie der Brandenburger Jugendherberge. Es erhält ein Wohnhaus im Werte von 100 000 Mark oder 90 000 Mk. Barauszahlung. Das Glück hat hier besonders gut gegriffen, denn das Kind hat einen kranken Vater und seine Mutter ringt schwer um den Lebensunterhalt der Familie.

Ein Lebensretter gestorben.

In Amsterdam starb im Alter von 81 Jahren der Führer eines Rettungsbootes, Dorus Ruyters, der bei seinen Rettungsunternehmungen über 100 Menschen in Sicherheit brachte. Unter den zahlreichen Auszeichnungen, die ihm zuteil wurden, befindet sich auch eine des ehemaligen Kaisers.

Westdeutschland

Trier: (Umiedlung von Bergleuten.) Der erste Transport von auf dem Hochwald wohnenden Bergleuten, die von den Saargruben entlassen worden sind, behufs Ueberiedlung nach dem Wurmrevier, ist Donnerstags mit dem D-Zug 156 von Trier abgegangen. Die Leute haben sich alle freiwillig für die Ueberiedlung gemeldet. Ein zweiter Transport folgt in der nächsten Woche.

Buntes Allerlei

Es folgt ein schöner Sommer.

Ein Schweizer Meteorologe verspricht nach seinen Untersuchungen der mitteleuropäischen Welt eine Reihe nun kommenden schönen Sommer! Seit zwanzig Jahren hatten wir nördlich der Alpen eine Norm kühl, verregener Sommer und milder Winter. Der bekannte Meteorologe Bräuner hat auf Grund langer, rückblickender Untersuchungen eine Periodenlehre aufgestellt, nach der sich Perioden schöner und schlechter Sommer in ziemlich regelmäßigen Abständen gegenseitig abwechseln. Die Periode schlechter Sommer ist nach Ansicht der Schweizer Wetterkundigen überwunden und eine Reihe schöner, warmer Sommer wird dieser trüben Periode folgen.

Preiswürdiges Angebot.

In der Osternummer des „Dresdener Anzeigers“ ist folgende Anzeige erschienen: **Parlamentarische Laufbahn** bietet Partei bei mindestens 5000 Mark Darlehen für Wahlzwecke. Offerten unter ... (Kommentar überflüssig!)

Liebesbrief eines Zahlmeisters.

13iger Schatz! Du kannst noch 2 Pfennig an meiner 3, da doch mein Herz nur 4 Pfennig schlägt. Unser Glas liegt in Ähren und Strahlend wird Dir sagen, daß ich tapfer focht und kein Fährten bin. Ich nehme Urlaub jetzt und gib 8, ehe Du glaubst bin ich bei Dir. Sage aber in nicht 9, wenn ich um Deine Hand anhalte, denn

mir köstern alle 10e nach Dir. Ich schreibe diesen Brief in der größten Eile, denn es schlägt 12 und die Post geht ab. Dein Dich liebender Peter.

Nur ein Komma.

Nur ein Komma — und der Weg zum Gewinn ist beschritten. Das beweist uns Salomon Kamintowicz aus Kopenhagen, der seit dem Vorjahre als Hochkapler die Mittwelt beglückt. Er wendet immer nur einen Trick an, den Betrug mit finnlandischen Hundertmarktscheinen. In Hotels- oder Gastwirtschaften bezahlt er seine Miet- oder Kostschuld mit finnlandischen Hundertmarktscheinen. Diese Notizen sind nicht allgemein bekannt, und der Gauner zieht, wenn er nach dem Kurs gefragt wird, ein Kursblatt der Devisenkurse aus einer Zeitung heraus und zeigt dem Kellner oder Wirt, daß die finnlandischen Hundertmarktscheine gleich 105.53 Mark sind. Durch Augenchein überzeugen sich Kellner und Wirt davon und zahlen dem Gauner den Restbetrag, der immer ansehnlich ist, heraus. Erst später wird es ihnen klar, daß sie einem Gauner aufgegeben sind. Er hat nämlich auf dem wirklichen Kursblatt bei der Devisen „Finnland“ das Komma um einen Punkt nach hinten gerückt. In Wahrheit gelten hundert finnlandische Mark nur 10,55 Reichsmark.

Humoristisches

Seine Art. Bettler: Der Herr muß wissen, daß ich eigentlich Schriftsteller bin. Ich habe ein Buch geschrieben: „Hundert Arten Geld zu verdienen.“ — Herr: „Und da gehen Sie betteln?“ — Bettler: „Das ist eine von den hundert Arten.“

Das Esperanto-Reich. Lassen Sie Ihren Jungen Esperanto lernen? wurde Herr Neureich gefragt. — „Später!“ antwortete er gewichtig. „Ich habe mir sagen lassen, daß man lebende Sprachen nur im Lande selbst lernt.“

Sport

K. Die Spiele um die westdeutsche Fußballmeisterschaft treten am Sonntag in das entscheidende Stadium. In Duisburg treffen sich Sülz 07 und Schalke 04. Zwei Vertreter die gleich ehrgeizig nach dem grünen Band greifen. Beide mußten von den ihnen spieltunell unterlegenen Krefelder Preußen eine knappe Niederlage hinnehmen. Der Sieg der Rheinischen Borussia über den Krefelder Favoriten brachte Sülz 10-wohl wie Schalke den Verlustpunkt gemäßig wieder auf Pari mit den Krefeldern. Der sonntägliche Sieger ist erster Anwärter auf den Meistertitel. Wer wird der Bessere sein? Diese Frage ist sehr schwer zu beantworten. Schalke hat den Vorteil im Industriegebiet zu spielen und sicher werden Tausende seiner Anhänger in Duisburg sein. Zudem kommt noch, daß der Ruhrbezirksmeister in Duisburg selbst eine große Zahl Getreue hat, jedoch ihnen hierin ein merkliches Plus zur Verfügung steht, welches um so schwerer wiegt, als eine kühle Stimmung der Zuschauer die Sülzer nicht zur vollen Form aufsteigen läßt. (Siehe: M. Gladbach). Ein knapper Sieg von Schalke könnte nicht überraschen. — In Barmen trifft Schwarzweiß auf Ruckhellen Kassel. In Köln zeigte Barmen nicht das, was man von dem zweimaligen Sieger der Düsseldorf Fortuna erwartet hatte. In ihrer Heimat soll die Mannschaft laum zu bewegen sein. Nur dieser Umstand läßt uns für Barmen auf

Sieg typen. — Die Aufstiegspreise zur 1. Bezirksklasse im Rheinbezirk bringen am Sonntag Bergisch-Gladbach und Walsbäumen zusammen. Die Gladbacher gelten als Außenreiter, sind heute aber erklärter Favorit. Sie stehen in M. Gladbach vor einer schweren Aufgabe. Ob sie ihre Siegesserie fortsetzen werden? Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man ihnen einen Punktverlust voraussetzt, der aber insofern zu ertragen wäre, als wir an ein unentschieden glauben. R. S. C. 99 hat Alsdorf in Würfelen zum Gegner. Die Kölner müssen schon gewinnen, wenn sie noch aufsteigen wollen. Mit dem Willen zum Sieg könnte es auch in Würfelen gelingen.

Die Freie Turn- und Spielvereinigung besucht am Sonntag mit der 1. Mannschaft den Sportverein Gremberg. Die 1. Jugend spielt in Höhenhaus gegen deren 2. Jugend. Die Abfahrt dieser beiden Mannschaften erfolgt per Auto vormittags 9 Uhr ab Vereinslokal Ewige Lampe. Die 1. Schülermannschaft hat vorm. 9 Uhr die gleiche Mannschaft von Normanna Bonn an der Bonnstraße zu Gast. In der Monatsversammlung am heutigen Samstagabend um 7.30 Uhr im Vereinslokal erfolgt die Aufstellung einer weiteren Mannschaft zu der alle vorgemerkten Mitglieder besonders geladen sind.

B. T. B. 1879: Unsere erste Mannschaft weilt am morgigen Sonntag in Godesberg als Gast des Godesberger Turnvereins. Die Godesberger Mannschaft, welche 3. Zt. hier in unserem Stadion im Spiel unterlag, muß auf eigenem Plage als ernster Gegner genommen werden, da sie 3. Zt. hier mit Erfolg antrat. Der Spielerausschuss hat darum eine äußerst starke Mannschaft zusammengestellt, die folgendes Aussehen hat: Rasten, Köhler, Gläcker, Wieland, Krämer, Hergenrother 1, Köhling 1, Berens, Baulig, Klode und Gärtner. Diese Mannschaft läßt den Käufer v. Reih vernünftigen, der infolge einer Kopfverletzung einige Spiele aussetzen muß. Wünschen wir unseren Spielern guten Erfolg. Die Abfahrt erfolgt 10.07 Uhr vorm. ab Staatsbahnhof Brühl.

Verantwortlich: Peter Weher, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei B. Weher GmbH, Brühl.

Die Hausfrau überlegt! Jeder Tag erfordert Einlegung ihrer vollen Arbeitskraft. — Das Kräftevermögen, Zusammennehmen, Umorganisieren darf niemals aufhören. Mindestens einmal im Jahr aber braucht sie Hochspannung; eine Schlacht wird geschlagen in ihrem friedlichen Haushalt: der Hausputz! Dann werden die stärksten Hilfstruppen in die vordere Linie gerückt, und der brauchbarste eine ist Verfil. Verfil zur Gardinenwäsche, zum Reinigen der Teppiche und Felle, der Stühle und sonstigen Herbeden und Behänge. Verfil zum Abwischen der Kristall-, Marmore-, Porzellanstücke, der Holzflächen, Küchenmöbel, zum mühelosen Säubern der Badewannen, Ausgüsse, Eimer, Böden. Es bleibt jeder Hausfrau vorbehalten, die vielen Verwendungsmöglichkeiten von Verfil auszunutzen. Daß es sich lohnt, beweisen uns täglich eingehende begeisterte Zuschriften aus dem großen Kreis unserer Verbraucher. — Nähere Anleitungen über die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten von Verfil verfährt auf Wunsch kostenlos der Verlag Gentel u. Cie., A.-G. Düsseldorf, Postfach 345.

Jetzt

C&A

HECKE HERZOGSTRASSE

SCHILDERGASSE

auch Herrenkleidung!

Modernes Theater

zeigt:

„In den Krallen des Todes“

Eine Episode aus dem Leben der Grubenarbeiter in 6 Akten. — — —

„Dürfen Eltern heiraten?“

Ein lustiges Spiel in 7 Akten mit Adolphe Monjou, Flor. Vidor.

„Liebe mit Donner und Blitz“

Sonntag, den 22. April 1928, sowie jeden Sonntag öffentl.

Tanz

im **Bürgersaal**

Joh. Keuenhof, Uh-str. 94

Eintritt frei.

Fahr- und Motorräder

fabrikneu, auf Teilabg., ohne Preisauflage, Anzahlung in Wochen resp. Monatsraten **fünf Mark.** Verlangen Sie von Staunen billige Preise. Katalog. Begründet 1888

M. R. Bergmann, Breslau 1 206.

Rad-Sport-Vereinigung 1926

Brühl.

Fernfahrer-Ehren-Abend

für die Teilnehmer Rund um Köln verbunden mit geschlossenem

BALL

im Saale der Schloßbrauerei am Sonntag, den 22. April nachmittags 5 Uhr bis nachts 1 Uhr.

Alle Sportleute sind freundlichst eingeladen und können durch Mitglieder eingeführt werden. DER VORSTAND.

Bin unter

Nr. 310

beim Telefonamt Brühl angeschlossen.

Flaschenbiervertrieb und alkoholfreie Getränke

Lorenz Sölla, Fischmarkt 9—11.

DRUCKSACHEN

für den Bürobedarf

wie Briefbogen und Umschläge, Rechnungen, Mitteilungen, Preislisten und Kataloge in einfacher und vornehmer Ausführung. — Vertreterbesuch und Preisangebot auf Wunsch.

Buchdruckerei Peter Bethier & Co. m. b. H.

Brühl, Schloßstraße 28 Fernspr. 108-109

Heilpraxis Dehle

Köln — Weyerstraße 39 I

Beinleiden — Gichtleiden

Naturheilmethoden — Behandlungen täglich bis abends 8 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr.

Wie Hauptmann Köhl aus der Gefangenschaft entkam

Düren, 19. April. In der Dürener Zeitung schildert der ehemalige Fliegerleutnant Julius Dornhede, Düren, der im Juli 1918 abgeschossen wurde und in französische Gefangenschaft geriet, die abenteuerliche Flucht des Hauptmanns Köhl aus dem Gefangenenlager in Montoir sur le Loir. Köhl, der am 26. Mai 1913 bei einem nächtlichen Bombenangriff bei Noyon abgeschossen worden war, trug sich vom ersten Augenblick seiner Gefangennahme an mit dem Gedanken einer Flucht. Wie diese vonstatten ging, berichtet der Fliegerleutnant a. D. Julius Dornhede, der sich mit Köhl in demselben Gefangenenlager befand, in seiner Mitteilung:

Im Gefangenenlager traf er bald seine Vorbereitungen zur Flucht. Er benutzte jede sich bietende Gelegenheit, seinem Ziele näher zu kommen. So hatte er als Lieblingsbeschäftigung das Skizzieren der Lagergebäude erwarbt, wobei er, ohne daß es auffiel, die Gegend genau studieren konnte. Nebenbei lernte er auch noch einige Brocken französisch, um ein Billet nach Lyon lösen zu können. Es wurde zu weit führen, alle die einzelnen Vorbereitungen zur Ausfuhrung seines Planes anzuführen; interessieren wird seine Kleidung, da er als französischer Bauer losziehen wollte. Eine gefärbte Weste eines seiner Kameraden wurde als Zivilweste umgewandelt, blaue Hosen gab es im Lager auch genügend, und aus Mantelfutter wurde ein Sommerrock geschneidert. Nun kam die schwierige Sache; wie konnten wir Köhls Anwesenheit beim Abendappell, der in den Gebäuden stattfand, vortäuschen. Zur Erklärung hierzu diene, daß die vier Hauptleute, beim Abendappell in der Mitte der Stube in einer Reihe aufgestellt, den an der Türe erscheinenden diensthabenden Offizier grüßen mußten. Hierauf wurden die Türen verschlossen und die Außenposten verringert. Dies geschah meistens sehr eilig, und diesem Umstande ist es wohl auch zu verdanken, daß unser Plan tatsächlich gelang. Wir stellten eine Puppe Köhls dar, dergestalt, daß wir Hosen und Rock, gefärbt durch einen Beisenfärb, ausstapften. Als Kopf diente ein Kissen, über welches wir eine Unterhose zogen. Auf dieses malte ich nun das Porträt unseres Ausreißers derart naturgetreu, daß mancher Kamerad im Lager auf dieses Ebenbild hereinfiel und wir oft herhaft gelacht haben. Am 8. September 1919 blieb Köhl im Schutze der Dämmerung auf dem Hofe an eine Mauer gedrückt liegen. Vorher hatten wir die Puppe mit einem ganz dünnen Faden nach rückwärts verankert. Die vier Hauptleute nahmen den „falschen“ Köhl in die Mitte, nachdem ihm vorher der ausgestopfte Handschuh zum Gruß an die Mütze genährt war. Ich glaube, daß wohl den Nachforschenden das Herz schlug, als die Kunde kam. Es war gelüftet, und Köhl war aus dem Lager entkommen.

Nobile über den Zweck seiner Nordpolfahrt

Berlin, 19. April. Dem Korrespondenten des Berliner Tageblatts hat Nobile in einer Unterredung erklärt, sein Unternehmen habe lediglich den Zweck, der Wissenschaft zu dienen, und daneben in die bisher noch unbekannte Gegend der Arktis vorzustoßen. Was menschliches Wissen und Können vermögen, sei zur Überwindung der Schwierigkeiten und Gefahren getan worden. Die Besatzung besteht aus 16 Mann, und zwar: dem Kommandanten, drei italienischen Marineoffizieren, einem Navigationsoffizier, zwei Ingenieuren, zwei Telegraphisten, drei Meteorologen, einem Chiemotoristen, drei Motorführern, einem Mechaniker und zwei Journalisten. General Nobile erklärte weiter, daß ihm etwa 400 Gefolge zur Teilnahme an dem Nordpolfahrt aus allen europäischen Ländern zugegangen seien. Am Montag werde er in Berlin eintreffen, um den Reichspräsidenten und die deutschen Behörden zu besuchen.

Die geschäftstüchtige Reichsbahn.

Kurzfristige Einstellung zur Ferngasversorgung.

Ein ernster wirtschaftlicher Konflikt ist im Laufe der letzten Wochen zwischen der Reichsbahn und der Ferngasversorgung von den Ruhrgebiets aus vorbereitenden A.-G. für Kohleverwertung in Essen ausgebrochen. Während nämlich sonst von keiner privaten Seite aus der Durchführung der Gasleitungen Schwierigkeiten bereitet werden und die Einigung mit Provinzialverwaltung usw. aber wegergeklärte Fragen einigermaßen mühelos gelungen ist, verlangt die Reichsbahn von der A.-G. für Kohleverwertung für jeden Fall einer Unterquerung von Bahngelände eine Abgabe von 1200 RM. Außerdem fordert sie eine ständige Beteiligung an den Erlösen der A.-G. für Kohleverwertung in der Weise, daß pro cbm Gasabfuhr 1/10 Pfennig in die Kassen der Reichsbahn fließen. Bei der einmaligen Abgabe pro Unterquerung kommt man bei nur 1000 dergleichen Fällen schon auf über eine Million RM. und bei der laufenden Gewinnbeteiligung stellt sich die Abgabe schon auf eine Million Mark, sobald eine Milliarde cbm Gas abgeleitet werden. Diese Milliardengrenze wird aber sehr bald erreicht und überschritten werden. Am merkwürdigsten ist die Begründung, die die Reichsbahn für ihr Vorgehen anführt. Sie stützt sich keineswegs auf allgemein wirtschaftliche Momente, sondern erklärt ganz harmlos, durch die Ferngasversorgung werde ihr infolge Fortfalls von Kohlentransporten ein privatwirtschaftlicher Schaden erwachsen, und glaubt nun, die Ferngasversorgungsunternehmen für diesen Nachteil sozusagen ersatzpflichtig machen zu können.



Manfred von Richthofen

Zum zehnten Todestag am 21. April

Am 21. April 1918 fiel dem „roten Kampfflieger“, wie Manfred Freiherr von Richthofen nach der Farbe seines Flugapparates genannt wurde, das 81. feindliche Flugzeug zum Opfer. Kurz darauf traf ein englischer Zufallstreffler aus einem Maschinengewehr seinen Apparat, so daß er bei der Verfolgung eines Engländers, der ihn allen Angriffen trotzt hatte, bei Buxur für Sommer abfuhr. Sterbend wurde er aus seinem Flugzeug gehoben. Als die Engländer erkannt hatten, wessen Leiche sie in Händen hatten, begruben sie den deutschen Flieger mit allen militärischen Ehren. Unsere Annahme zeigt eine englische Kriegsphotographie, die die Beisetzung Richthofens in dem Dorfe nördlich Amiens wiedergibt.

Manfred von Richthofen wurde am 2. Mai 1892 zu Kleinburg bei Schweidnitz geboren, absolvierte das Kadettenhaus in Wargitz und trat

beim Ulanenregiment Nr. 1 in Müllrich ein. Im August 1914 wurde er bei Artois verwundet, unternahm verschiedene verwegene Patrouillenritte und meldete sich dann zu den Fliegern. Im März 1916 kam er zu den Kampffliegern, schloß am 28. November seinen 16. Gegner ab und erhielt den Orden Pour le Mérite. Im März 1917 wurde er nach Abschluß des 30. Gegners zum Oberleutnant und bald darauf zum Rittmeister ernannt. Kurz vor seinem Tode hatte er den 81. Gegner abgeschossen.

Im November 1925 erfolgte die Überführung Richthofens aus Nordfrankreich nach dem Invalidenfriedhof in Berlin, wo er in einem Ehrengrab beigesetzt wurde.

Das Jagdgeschwader Richthofen hatte während des Krieges den Tod von 95 Offizieren, 16 Unteroffizieren und 3 Mann zu beklagen.

war, verlor unterwegs den Schein und konnte ihn trotz aller Bemühungen nicht wiederfinden. Aus Angst vor der Strafe und Schelte hat er sich dann einfach das Leben genommen. Er wurde erhängt aufgefunden.

Wärz: (Beim Fußballspielen tödlich verunglückt.) Bei einem Fußballspiel zwischen dem Grasschäfer und Meerbecker Spielverein ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Meerbecker Spieler Stiehr erlitt bei einem Zusammenstoß eine Bauchverletzung, so daß er nach kurzer Zeit starb, obwohl er sofort operiert worden war. Ein zweiter Spieler aus Wärz erlitt eine schwere Knieverletzung, die seine Lebensführung ins Krankenhaus notwendig machte.

Münster i. W.: (In 22 Jahren von Münster nach Paderborn.) Von der Post sagt man, daß sie nicht nur flüchtig, sondern auch flüchtig ist. Trotzdem kann es vorkommen und es kommt vor, daß einzelne Postkutschen durch einen widrigen Umstand in Verlust geraten, um nach Wochen, Monaten oder erst nach Jahren wieder in den Verkehr hineingezogen zu werden und ihr Ziel, wenn auch mit Verspätung, doch erreichen. So erhielt laut „Münsterischer Anzeiger“, am 1. des Monats ein Paderborner Rechtsanwalt von der Post eine Postkarte zugestellt, die er am 6. Juli 1906 aus Münster als Student an seine damalige Braut und jetzige Frau nach Ostrop abgegeben hatte. Die Karte traf vor einigen Tagen zunächst in Ostrop ein und wurde von dort aus nach Paderborn nachgeliefert. Es kommt gewiß nicht oft vor, daß eine Frau, die schon ein paar Jahrzehnte verheiratet ist, eine Postkarte erhält, die als Adresse noch ihren Mädchennamen trägt.

Aus der weiten Welt

Der älteste Priester Europas.

Schwetzingen. Der älteste Priester von Europa dürfte jetzt wohl Pfarrer a. D. Josef Münch in Mingsheim sein (97 Jahre alt und 71 Priesterjahre), nachdem kürzlich in Italien der älteste Priester Europas mit 103 Jahren und auch Deutschlands ältester Priester, Pfarrer a. D. Joseph Heidegger in Holztrüben (Bayern), im 99. Lebensjahre und 75. Priesterjahre gestorben ist. Pfarrer Münch amtierte von 1866-1889 in Schwetzingen.

Baunungslid auf der New Yorker Untergrundbahn.

Bei den Bauarbeiten für die Untergrundbahn auf dem oberen Broadway trat ein Erdbeben ein, der 13 Arbeiter verunglückte. Bis jetzt wurden zwei von ihnen tot, zwei andere schwer verletzt geborgen. Man befürchtet, daß noch weitere Todesfälle vorgekommen sind.

Flugzeugabstürze.

Paris, 19. April. Auf dem Flugplatz de Bourget stürzte gestern nachmittag ein von einem Reserveoffizier gesteuertes Flugzeug aus 200 Meter Höhe ab. Das Flugzeug wurde vollständig zerstört. Der Pilot starb kurze Zeit nach dem Unfall.

Einsturz einer Markthalle.

Paris, 19. April. Gestern stürzte während des Hauptgeschäftsbetriebes am Vormittag ein Teil der Pariser Markthalle ein. Als Ursache des Einsturzes wird das Nachgeben des Hauptpfeilers angenommen. Ob Verletzte zu beklagen sind, ist bisher nicht bekannt geworden.

Absturz eines Flugzeuges.

Sofia, 19. April. Ein hier zum Flug nach Südbulgarien aufgestiegenes Postflugzeug stürzte bei dem Dorfe Gaitanovo in

der Nähe der Hauptstadt ab und zerfiel. Die beiden Flieger wurden getötet.

Niesenbrand in Japan. — Über 1000 Gebäude zerstört.

London, 19. April. Die im Norden Japans liegende alte Stadt Hirofaki wurde durch ein sieben Stunden lang wütendes Feuer zum großen Teil vernichtet. Mehr als tausend Gebäude, wurden zerstört, darunter sechs Krankenhäuser, vier Schulen, zwei Banken und eine Kirche. Verluste an Menschenleben wurden bisher nicht gemeldet.

Niesenbrand in Japan.

Tokio, 18. April. Ein Niesenfeuer vernichtete in Hirofaki in Nordjapan mehr als 1000 Häuser, darunter Schulen, Krankenhäuser, Kirchen und Banken. Der Brand wütete sieben Stunden und vernichtete Werte von über einer Million Yen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Rheindampferfahrt

des Bezirksverbandes Köln des Rheinischen Bauernvereins.

Nachdem die Dampferfahrt des Bezirksverbandes Köln des Rheinischen Bauernvereins im Vorjahre sehr starken Anklang gefunden hat und im vorigen wie auch in diesem Jahre von vielen Teilnehmern der Wunsch geäußert wurde, die Fahrt zu wiederholen, soll sie in diesem Jahre gegen Ende Mai stattfinden.

Mit der Rheinfahrt soll allen im Bezirksverband Köln zusammengeschlossenen Landwirten und deren Angehörigen Gelegenheit gegeben werden, einige Stunden der Entspannung und Erholung, sowie gesellschaftlichen und geselligen Zusammenseins in edlem Bauernvereinsgeist miteinander zu erleben.

Die Fahrt geht in diesem Jahre bis Andernach, sodas es den Teilnehmern, die aus den Kreisbauernschaften Bonn kommen und an den rheinaufwärts gelegenen Anlegestationen Weßeling, Bonn und Königswinter aufsteigen, möglich sein wird, den größten Teil der Fahrt mitzumachen.

Alle sollen bei dieser Fahrt den Geist der Zusammengehörigkeit des Berufsstandes die Schönheit unseres Rheinstromes und die Verbundenheit mit unserer Rheinheimat erleben und sollen aus diesem Erlebnis neue Kraft und neuen Mut zu der schweren Arbeit in schwerer Zeit mit nach Hause nehmen.

Anmeldungen sind zu richten an die Vorsitzenden der Ortsgruppen oder unmittelbar an die zuständigen Geschäftsstellen des Rheinischen Bauernvereins Köln, Altenbergerstr. 12, bezug. Bonn, Endericherstr. 33.

Sport

Hockey: Kölner Turnverein 1843 1. — Brühler H.T. 1. Das Rüsspiel in Köln dürfte von den Heiligen glatt gewonnen werden, nachdem Köln im Hinspiel mit Glad nur mit 3:2 Toren unterlegen mußte. Brühl stellt immerhin die technisch bessere und an Spielerfahrung reichere Mannschaft, die dem Turnern diesmal hoffentlich beweist, daß sie doch noch eine Klaue besser ist, als letztere. Abfahrt 14 Uhr mit Auto ab Haus Belvedere.

Westdeutscher Rundfunk

Sonntag, 22. April.

9.00—10.00 Köln: Morgenfeier.
11.00—11.25 Düsseldorf: Persönlichkeit und Wert Albrecht Dürers.
11.30—11.55 Münster: Landwirtschaftsumf.
12.00—13.00 Köln: Orgelstunde.
13.00—14.30 Münster: Mittagstanzert.
14.30—14.50 Köln: Funkliteratur.
14.50—15.10 Düsseldorf: Schachstunde.
15.10—15.50 Köln: Rezitationsstunde.
15.50—16.10 Düsseldorf: Die Zukunft des deutschen Männergesangs.
16.15—18.00 Köln: Vesperkonzert.
18.00—19.00 Düsseldorf: Kirchenmusik.
19.00—19.25 Düsseldorf: Arbeiterstunde.
19.30 Köln: Sportvorbericht.
19.45 Köln: Soheit tanzt Walzer. (Operette).
Anschl. Köln: Sportbericht.
Bis 24.00 Köln: Nachtmusik.

Montag, 23. April.

13.05—14.30 Köln: Mittagstanzert.
14.30 Ratschläge fürs Haus.
16.00—16.30 Köln: Frauenstunde.
16.40—17.10 Köln: Bücherstunde.
17.15—18.00 Köln: Gedächtnisbilder aus Alt-Köln.
18.00—18.55 Köln: Vesperkonzert.
19.20—19.40 Köln: Spanische Unterhaltung.
19.45—20.10 Köln: Elternstunde.
20.15 Düsseldorf: Collegium Musicum.
Anschl. Köln: Letzte Meld. d. Sportbericht.
Bis 24.00 Köln: Nachtmusik.

Westdeutschland

Die Rheinland-Kommision zieht ihr veto zurück.

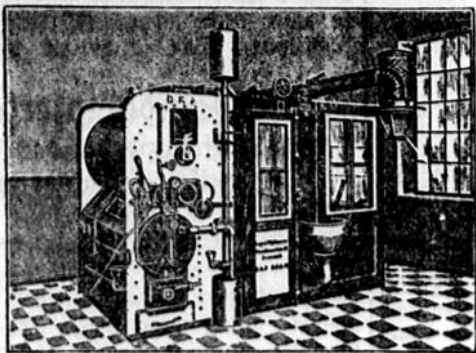
Koblenz, 19. April. Amtlich wird mitgeteilt: Die Interalliierte Rheinland-Kommision hat auf Antrag des Reichskommissars ihr vorläufiges veto gegen das Frankfurter Eingemeindungsgezet zurückgezogen und ausdrücklich bestätigt, daß das Gezet auch im besetzten Gebiet mit Wirkung vom 1. April ab angewendet werden kann.

Frier: (Selbstmord aus Furcht vor Strafe.) Ein 17-jähriger Lehrling aus Frier (Hochwald), der von seinem Meister mit zehn Mark zum Einkaufen fortgeschickt worden

April, fahrt 7 gearte an der glieber ang des für Mitte r Kell- tag ab
omntag, em. bl. lffs be- mittags Kapelle. ang fällt Arbeits- Mai.
2. April men der

Umsonst

reinigen und
desinfizieren wir,
während Ihrer Anwesenheit
mit dieser modernsten Maschine



5 Pfd. Bettfedern

oder Daunen, bei einem Einkauf von
20.— Mk. in der großen Bettenabteilung
unseres Hauses im III. Stock.

Unsere Preise sind für den Sparsamen,
unsere Qualitäten aber
für den Verwöhnten!

Brüder Landauer

Köln • Ecke Breite- und Richmodstraße

Schuhreparaturen!

Herren Sohlen	3.— Mk.
Damen Sohlen	2.30 "
Herren Absätze	ab 1.— "
Damen Absätze	ab 0.70 "

Kinder Sohlen je nach Größe. Randgenäht oder
Ago geklebt 60 Pfg. mehr. Es wird nur gutes
Kernleder verarbeitet. Jeder Kunde erhält
ein Rabattsparsbuch, wodurch noch besondere
Vorteile geboten sind.

Josef Bonus, Brühl, Uhlenstraße 86

Zoolog. Garten
Köln.

Berühmte
Tiersammlung
Tagl. 4—11 Uhr:
Konzert.

**Klaviere
Flügel
elektr.
Klaviere**

Liefern wir Ihnen
auf Wunsch bei geringer
Anzahlung
mit 30 Monatsraten.
Fachmännische Beratung.
Gebrauchte Instrumente
werden als Anzahlung
in Kauf genommen.
Keine Abgabe.
Verlangen Sie unver-
bindlichen Vertreter-
besuch.
Zur Befestigung Fabri-
vergütung.
Gef. Anfragen unter
W. S. 8-2 an die Gesch.
Rhabarbar
freis frisch und billig zu
haben.
Steinweg 20.

**Eintags-
küken**

Stadt 90 Pfg.
Nächster Schlupftermin
2. Mai,
von
weiße amerik. Leghorn
rebbühn. Italiener.
Leistungsfähig: Kall-
nesterkontrolle
Geflügelhof
Gronen, Brühl.
gegenüber dem Vins-
dorfer Bahnhof.

**Qualitäts-
Möbel**

Beste und billigste
Bezugsquelle für
Kassakäufer
und kurzfristige Käufer.
**Möbelhaus
Paul Priess**
Köln,
Weyerstrasse 51
(Zoreingang).

Sale laufend
**Oberländer-
Industrie**
Saar- und Speisefar-
stoffen abzugeben.
Joh. Gernund,
Vinsdorf.

**Möbelhaus
Franz Stoffel**

am Wälderstraße 3
am Barbarossaplatz
Telefon Ulrich 2920
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Serrenzimmer
Einzelmöbel
Kl.- und Säml. Polster-
möbel werden in eigener
Werkstätte aus bestem
Material hergestellt

**Draht-
geflechte**

kaufen Sie zu Fabrik-
preisen in der Draht-
flechterei
nur **Wallstr. 2** nur

Richtung.
Den Bewohnern von
Vinsdorf und Umgebung
zur geistlichen Kenntnis,
dass ich fortlaufend
Bauholz,
Latten, Blechplatten,
Dachbalken, Stabwerk,
raube 16" u. 10" Bord,
Lerner 16", 1/4" u. 2"
und Gefälleleiten.
Dachpappen
und Karbolinum.
Joh. Schumacher,
Bahnhof Vinsdorf.

Bruteier
Rhodländer, beste Win-
terleger hat abzugeben
Brings, Bonnstr. 28.

Fahnen in allen
Farben
und
Größen
in einigen Stunden lieferbar
empfehlen zu Katalogpreisen.
Hubert Bommes, Brühl
Uhlenstraße 72. Fernspr. 34.

Tapeten in reicher Auswahl
Leisten, roh, schwarz, Gold
billige Tapetenreste,
Farben, Leinöl, Lacke,
Pinsel
in nur besten Qualitäten.
**Carl Hermans, Brühl, Schloß-
straße 9.**
Lack-, Farben-, Tapeten-Spezialgeschäft

Asthma - Bronchialkatarrh
Einzig erfolgreiches Mittel
A. Mülhens Asthma-Los
Auch in den langwierigsten und hartnäckigsten
Fällen Erfolg unter Garantie. Gutachten von
Verzten. Dankschreiben von Patienten.
Probeflasche Preis Mk 5.— gegen Nachnahme
oder Voreinsendung.
A. Mülhens, Köln,
Richard-Wagnerstraße 18.

Garten-Geräte

Carl Jos. Schmitz
Köln, Weyerstr. 43-45
Ulr. 7725 u. 6576. • Gegr. 1858.

Teppiche Lärfe-
Tisch-
Divan-
Decken
Brücken
lang-
fristige **Monatsraten** ohne
Anzahlung.
Unverbindlicher Vertreterbesuch.
Rheinischer Teppichvertrieb
Vertreter: **T. Roos, Brühl, Friedrichstr. 18.**

Elegant und vornehm
können Sie nur wirken, wenn Sie
Anzüge und Paletots nach Mass
tragen. Preise
Anzüge u. Mäntel n. Maß, 1a. Kammg. 85—145 Mk.
bei Stoffangabe Maß, einzl. 50—145 Mk.
Alle Garbaturen werden modern in Sitz und
Schmuck gearbeitet. 3 Anproben.
Nebenahme jede Garantie. 1a. Referenzen.
Peter Hoppenheim sen., Brühl,
Schützenstr. 15.

Sämereien für Feld
in bester Qualität.
Gebr. Klein, Klerberg
Gärtnerei und Samenhandlung.
Schulstraße 10. Fernsprecher 394

Dr. med. Wiedmann, Köln
Facharzt für
Magen- u. Darmkrankheiten
verlegte Praxisräume
nach **Neumarkt 12.**

**Junge
Legehühner**
zu verkaufen.
Mömerstr. 110.
Weißer Serd
u. Rehmann zu verk.
Seide, Herrn. Grubstr. 7
1. Etage.

**Wrischhofener
Blasen- u. Nierenkapseln**
rein. Kräuterdestillat
von vorzügl. Wirkung.
Wrischhofener Kräu-
terhaus Herr. Schöne,
Köln, 1. Etage, Waidbach 7
am Waidmarkt.
Tel. A 8443, gegr. 1901.

**Möbel
HENSELER**

Kassen- Rabatt bis
20%

Küchen
fest 200 270 Mk.
Schlafzimm.
fest 332 482 Mk.
in allen Holz- und
Eisarten.
Speisezimmer
eigentl. Gedecktheit.
Kleiderabstände 45 Mk.
Betten 19 Mk.
50 Sofas
und Chaiselons aus
seiten schöne Muster.
Bettelagen 4 Teile
Stahlmatratzen in allen
Größen.
Steppdecken
seiten schöne Muster.
Lieferung mit eigenem
Auto kostenlos nach
jedem Ort.
Teilzahlung gestattet.
Möbel Henseler,
Köln,
Zülpicher Str. 40
am Anstalt-Hospital
Nähe Barbarossaplatz.

Tapeten
zum Ausschneiden von
25 Pfg. bis 3 80 Mk.
Linoleum
zum Ausschneiden v. Fuß-
böden usw.
Fisch-Linoleum, Tap-
piche, Läufer und Vor-
lagen empfiehlt zu
berabgeleiteten Preisen
Tapeten - Braun,
Köln, Bahnhofsstr. 27
am Bahnhofsanfang.
Telefon Ulrich 2127.
Durchgehend geöffnet.

*Zum
Hausputz
geführt*

Persil

**Persil ist das ideale Wasch- u. Reinigungsmittel
vielseitigster Anwendungsmöglichkeit!**

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda
im Kessel. Auch zum Einweichen ist Henko Bleich-Soda unübertroffen.

Für die Weisswäsche!
In einmaligem kurzem Kochen ist die Wäsche
blütenweiß, duftig und frisch. Waschen Sie
auch Ihre Gardinen nur mit Persil!

Für Wolle, Seide, Buntsachen!
Schon in einfacher kalter Persillauge haben
Sie den schönsten Erfolg. Die Stücke wer-
den wie neu im Aussehen.

Für Glas, Porzellan!
Persil löst selbsttätig jeden Schmutz und
läßt alles in neuer Schönheit erstehen!

Für Holz u. Fliesen!
Warme Persillauge säubert schnell und
gründlich. Ein angenehmeres Reinigen ist
garnicht zu denken.

Für Teppiche u. Läufer!
Kostenlose Zusendung praktischer Anleitun-
gen über die Persilanwendung erfolgt durch
den Verlag Henkel & Cie. A.-G. Düsseldorf.

Chinesisches.
Gimmex reell!

Das Draht des Zabafranchens.

2

253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000